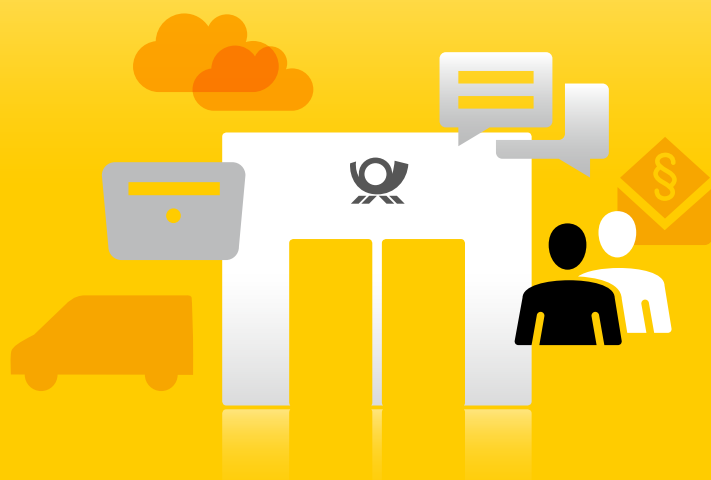




POSTFORUM

Informationen für politische Entscheider*innen

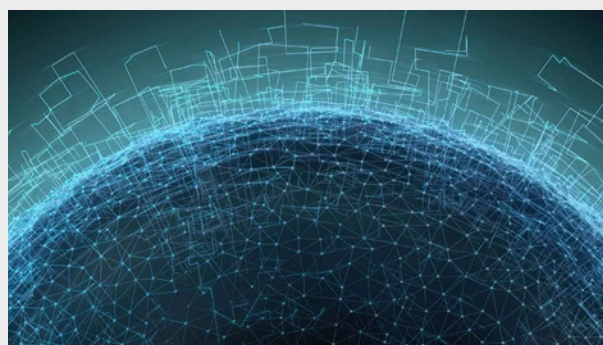
01 + 02 | 2022

IN DIESER AUSGABE

DHL Global Connectedness Index

Die Globalisierung trotz der Covid-19-Pandemie, der weltweite Warenhandel ist heute stärker als vor der Krise.

Seite 2



Glücksatlas: Impfen macht glücklich

Der Glücksatlas der Deutschen Post kommt zu einem eindeutigen Ergebnis: Geimpfte sind glücklicher als Ungeimpfte.

Seite 3



Erster Wasserstoff-Truck im Einsatz

DHL testet erstmals einen Wasserstoff-LKW, auch der Einsatz von Biokraftstoffen wird derzeit erprobt.

Seite 4



TITELTHEMA

Fortschritt wagen!



Die neue Bundesregierung hat sich vorgenommen, Wirtschaft und Gesellschaft nachhaltig zu transformieren. Die Deutsche Post DHL Group begrüßt die ehrgeizigen klimapolitischen Ziele der Ampel-Koalition.

Die ambitionierten Ziele der neuen Regierung sind der Grundstein für große Fortschritte und eine gute Ausgangslage, um die notwendige Transformation in Deutschland zu beschleunigen – das Thema Nachhaltigkeit soll dabei eine entscheidende Rolle spielen. Dennoch lohnt ein genauer Blick auf die Vorhaben.

Infrastruktur ausbauen – Planung beschleunigen

Für den Logistiksektor ist besonders der Ausbau der Elektromobilität und der Ladeinfrastruktur von großer Bedeutung. Um das Ziel zu erreichen, bis 2030 eine Million öffentliche und diskriminierungsfrei zugängliche Ladepunkte zu errichten, müssen dringend Förderprogramme effizienter und unbürokratischer ausgestaltet werden. Dann kann ein großer Schritt zu einem nachhaltigeren Straßenverkehr in Deutschland gelingen. Generell gehören langwierige und bürokratische Genehmigungs-, Planungs- und Verwaltungsverfahren zu den größten Hemmnissen bei der Erreichung vieler klimapolitischer Ziele – ganz besonders gilt das für den Ausbau erneuerbarer Energien und der dafür notwendigen Infrastruktur. Die Planungsbeschleunigung und Entbürokratisierung für den Ausbau der Erneuerbaren Energien, wie beispielsweise bei Photovoltaikanlagen, ebenso wie für Infrastrukturprojekte, wie etwa für den Transport von Wasserstoff, sind deshalb gute Ansätze.

Alternative Kraftstoffe und Technologieoffenheit

Auch für die Transformation der Luftfahrt sind einige wichtige Impulse vorgesehen. Zu den wichtigsten gehört dabei die Bereitschaft, die Erforschung und den Markthochlauf von synthetischen Kraftstoffen zu unterstützen. Denn sowohl in der Luft- als auch in der Schifffahrt wird diesen Kraftstoffen eine entscheidende Rolle bei der Erreichung von Emissionszielen zukommen. Noch gibt es sie allerdings nicht in ausreichenden Mengen. Aus Sicht der Logistikbranche ist es deshalb wichtig, dass die neue Bundesregierung zur Erreichung klimapolitischer Ziele ausdrücklich auch auf technologieoffene Lösungen setzt. Auch Technologien wie etwa Biokraftstoffe und entsprechende Antriebe müssen zumindest für eine Übergangszeit weiter gefördert werden. Denn gerade im Straßengüterverkehr stehen kurz- und mittelfristig noch keine ausreichenden Mengen an alternativen

Kraftstoffen bereit. Hier wäre eine eindeutigere Formulierung im Koalitionsvertrag mit einem klaren Bekenntnis der neuen Bundesregierung zur Bedeutung von nachhaltigen Biokraftstoffen wie etwa Bio-LNG wünschenswert. Wir brauchen Sie als Übergangstechnologien, denn nur so kann sichergestellt werden, dass Unternehmen, die bereits heute einen Beitrag zur Dekarbonisierung im Straßenverkehr leisten wollen, dies auch können.

1 Mio

öffentliche und diskriminierungsfrei zugängliche Ladepunkte bis 2030 zu errichten, hat sich die neue Regierung vorgenommen.



Liebe Leser*innen,

zunächst wünsche ich Ihnen ein Frohes Neues Jahr, in dem Sie sowohl beruflich als auch privat viel von dem Verwirklichen können, was Sie sich vorgenommen haben.

Auch zu diesem Jahresbeginn bestimmen erneut die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie unseren Alltag. An viele der neuen Verhaltensweisen haben wir uns mittlerweile gewöhnt und einiges wie selbstverständlich in unseren Alltag übernommen. Dennoch hoffe ich sehr, dass wir dieses Kapitel bald hinter uns lassen können. Ich bin überzeugt, dass das gelingt. Die steigende Impfquote gibt Anlass zur Hoffnung, auch wenn noch einiges zu tun bleibt und wir nicht nachlässig werden dürfen.

Die Bewältigung der Corona-Pandemie wird politisch weit oben auf der Agenda stehen. Aber auch darüber hinaus gibt es politisch viel zu tun. Die neue Bundesregierung ist mit viel Schwung und großen Plänen gestartet. Bürokratieabbau und Planungsbeschleunigung, Infrastrukturausbau und ein Bekenntnis zu fairem Wettbewerb und Technologieoffenheit: Der Koalitionsvertrag der Ampel-Regierung bietet eine gute Ausgangslage vor allem für mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Gesellschaft. Es wird darauf ankommen, die Vorhaben auch in die Realität umzusetzen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit zu diesen Themen und hoffe, dass ich gemeinsam mit anderen Akteur*innen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft einen Beitrag zur nachhaltigen Transformation in Deutschland und Europa leisten kann.

Mit herzlichen Grüßen

Volker Ratzmann

EVP Corporate Public Affairs

Fortsetzung von Seite 1

Europa: Fit for 55 – fairer internationaler Wettbewerb

Auf europäischer Ebene wird derzeit intensiv am so genannten Fit for 55-Paket gearbeitet, das eine Vielzahl von Richtlinien und Verordnungen zur Klimapolitik der Europäischen Union enthält. Ziel ist, den Ausstoß von Treibhausgasen in der EU bis 2030 um mindestens 55 Prozent gegenüber dem Ausstoß 1990 zu reduzieren und Europa bis 2050 klimaneutral zu machen. Die Bundesregierung hat sich im Koalitionsvertrag ausdrücklich zu diesen Zielen bekannt, gleichzeitig aber angemerkt, bei der Umsetzung des Fit for 55-Pakets auf die Schaffung fairer Rahmenbedingungen zu achten und Wettbewerbsverzerrungen zu vermeiden. Dies sind aus Sicht eines international tätigen Unternehmens wichtige Vorhaben, denn Klimaschutz hört nicht an den Landesgrenzen auf. Zur Erreichung klimapolitischer Ziele müssen möglichst einheitliche, mindestens europäische Standards gelten.

Stärkere Einbeziehung von Wirtschaft und Gesellschaft

An vielen Stellen betont der Koalitionsvertrag den Willen zu einer stärkeren Kooperation mit Akteur*innen aus Wirtschaft und Gesellschaft. So soll etwa ein Luftverkehrskonzept 2030+ in einem „umfassenden Beteiligungsprozess“ erarbeitet werden und als Grundlage dienen, um die Zukunft der Flughäfen in Deutschland klimaneutral und bürgerfreundlich zu gestalten. Solche Ansätze sind aus Sicht von Unternehmen begrüßenswert. Voraussetzung für ihren Erfolg ist jedoch, dass die Umsetzung dieser Konzepte auch tatsächlich zu mehr Rechts- und Planungssicherheit für die beteiligten Akteur*innen führt.

Auch durch die geplante Initiative zur Gründung eines für alle Staaten offenen internationalen Klimaclubs mit einem einheitlichen CO₂-Mindestpreis und einem gemeinsamen CO₂-Grenzausgleich geht die Koalition neue Wege. Hier wird es darauf ankommen, dass möglichst viele



Staaten am Klimacub teilnehmen, um Wettbewerbsverzerrungen zu vermeiden.

Eine große Chance zur Kooperation zwischen Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft bietet die geplante „Allianz für Transformation“. Hier sollen im ersten Halbjahr 2022 im Dialog mit Wirtschaft, Gewerkschaften und Verbänden stabile und verlässliche Rahmenbedingungen für den Wandel erarbeitet werden. Die Deutsche Post DHL Group wird sich in diesen Prozess mit Ideen und Vorschlägen einbringen. Flankiert wird dieser Dialogprozess laut Koalitionsvertrag von Unterstützungsmaßnahmen für die Wirtschaft, wie etwa einem Transformationsfonds der KfW oder der Förderung von Leuchtturmprojekten. Diese Maßnahmen werden einen Beitrag dazu leisten, die Unternehmen in Deutschland auf dem Weg zur nachhaltigen Modernisierung unserer Gesellschaft mitzunehmen.

Vieles hängt von der Umsetzung ab

Insgesamt enthält der Koalitionsvertrag viele gute Ansätze. Es wird nun entscheidend darauf ankommen, wie die vorgeschlagenen Maßnahmen und Instrumente konkret umgesetzt werden, damit es am Ende nicht bei Vorschlägen und Absichtserklärungen bleibt, sondern eine nachhaltige Transformation in Deutschland und Europa auch wirklich erreicht werden kann. Die Deutsche Post DHL Group wird sich weiterhin in einen Dialog mit der Politik einbringen und ihren Beitrag zur Erneuerung von Wirtschaft und Gesellschaft leisten. ■

DHL Global Connectedness Index

Studie von DHL und der NYU Stern School of Business belegt: Die Corona-Pandemie hat die Globalisierung nicht zurückgedreht, der weltweite Warenhandel ist heute stärker als vor der Pandemie.



Seit 2011 gibt DHL gemeinsam mit der NYU Stern School of Business jährlich den Global Connectedness Index (GCI) heraus, der das Ausmaß der Globalisierung anhand der grenzüberschreitenden Handels-, Kapital-, Informations- und Personenströme misst. Die aktuellste

Ausgabe des Berichts wurde mit Spannung erwartet, da sie Aussagen über die Folgen der Corona-Pandemie auf die Globalisierung trifft. Das Ergebnis ist eindeutig: Der Index ist im Jahr 2020 nur sehr geringfügig gesunken und wird 2021 voraussichtlich steigen. Der Warenhandel hat sich so stark erholt, dass er über dem Niveau liegt, auf dem er sich vor Ausbruch der Pandemie befand. Die ausländischen Direktinvestitionen, die 2020 sogar noch stärker zurückgegangen waren als der internationale Handel, werden sich 2021 wohl vollständig erholen. Mit der Verlagerung persönlicher Interaktionen ins Internet nahmen die internationalen Datenströme 2020 sprunghaft zu. Trotzdem setzte sich der

längerfristige Trend einer langsameren Globalisierung der Informationsströme fort. Der internationale Personenverkehr war am härtesten getroffen und erholt sich nur langsam. Die internationale Reisetätigkeit ist 2020 um 73 Prozent eingebrochen. Seit Mitte 2021 ist jedoch ein leichter Anstieg erkennbar.

3,5 Mio

Datenpunkte zu 169 Ländern, die für 99 Prozent des weltweiten BIP und 97 Prozent der Weltbevölkerung stehen, nutzt der GCI als Datengrundlage.

Der Covid-19-‘Stresstest’ hat jedoch auch Defizite und entsprechenden Handlungsbedarf aufgezeigt. So liegen die ärmsten Länder der Welt deutlich zurück was die Erholung der Globalisierung angeht. Stärkere Verbindungen zum Rest der Welt könnte ihre Erholung von der Covid-19-Pandemie beschleunigen, denn – so eine zentrale Erkenntnis aus mittlerweile 10 Jahren GCI – je vernetzter ein Land ist, desto wohlhabender ist es und desto besser geht es seinen Einwohner*innen. Auch wenn der Grad der Globalisierung nicht weit von seinem Rekordhoch entfernt ist: insgesamt ist die internationale Vernetzung noch immer sehr begrenzt. Die meiste Geschäftstätigkeit findet innerhalb der nationalen Grenzen und nicht

grenzüberschreitend statt. Grenzüberschreitenden Austausch gibt es größtenteils zwischen benachbarten Ländern. ■

Mehr Informationen und alle Ergebnisse der Studie gibt es im Internet unter: www.dhl.com/gci



Geimpfte glücklicher



Die Zufriedenheit der Deutschen ist im zweiten Corona-Jahr nur leicht gesunken. Der „Glücksatlas“ gibt auch über das Spezialthema „Impfen“ Auskunft, mit einem eindeutigen Ergebnis: Geimpfte sind glücklicher als Ungeimpfte

Corona beeinflusst die Lebensqualität und damit auch die Zufriedenheit der Menschen. Laut dem 11. Deutsche Post Glücksatlas ist die Lebenszufriedenheit der Bevölkerung im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um weitere 2,4 Prozent gegenüber 2020 zurückgegangen und liegt nun auf dem niedrigsten Wert seit Beginn der Befragung im Jahr 1984. Im Vergleich zum ersten Pandemiejahr fiel der Rückgang aber gering aus, 2020 ging die Lebenszufriedenheit noch um sechs Prozent zurück. Der aktuelle Deutsche Post Glücksatlas gibt aber

nicht nur Auskunft über die durchschnittliche allgemeine Zufriedenheit in Deutschland, sondern in diesem Jahr auch über das Spezialthema „Impfen“ – mit sehr eindeutigen Ergebnissen: 70 Prozent der Bevölkerung sind optimistisch, dass sich die Coronapandemie bewältigen lässt, wenn ein Großteil der Bevölkerung geimpft ist. Bei den bereits Geimpften liegt der Anteil der Optimisten sogar bei 76 Prozent. Und auch die Impfung selbst löst bei den Geimpften einen Glücksschub aus. Sie hebt die Lebenszufriedenheit deutlich, im Schnitt um 0,52 Punkte.

Gleichzeitig sinkt durch die Impfung die empfundene Belastung durch die Coronakrise.

Bei den Impfunwilligen wiederum ist es umgekehrt: Wer nicht geimpft werden möchte, ist mit seinem Leben um 0,62 Punkte unglücklicher als der Durchschnitt der Bevölkerung. ■

Mehr Informationen und alle Ergebnisse der Studie gibt es im Internet unter: <https://www.dpdhl.com/de/presse/specials/gluecksatlas.html>



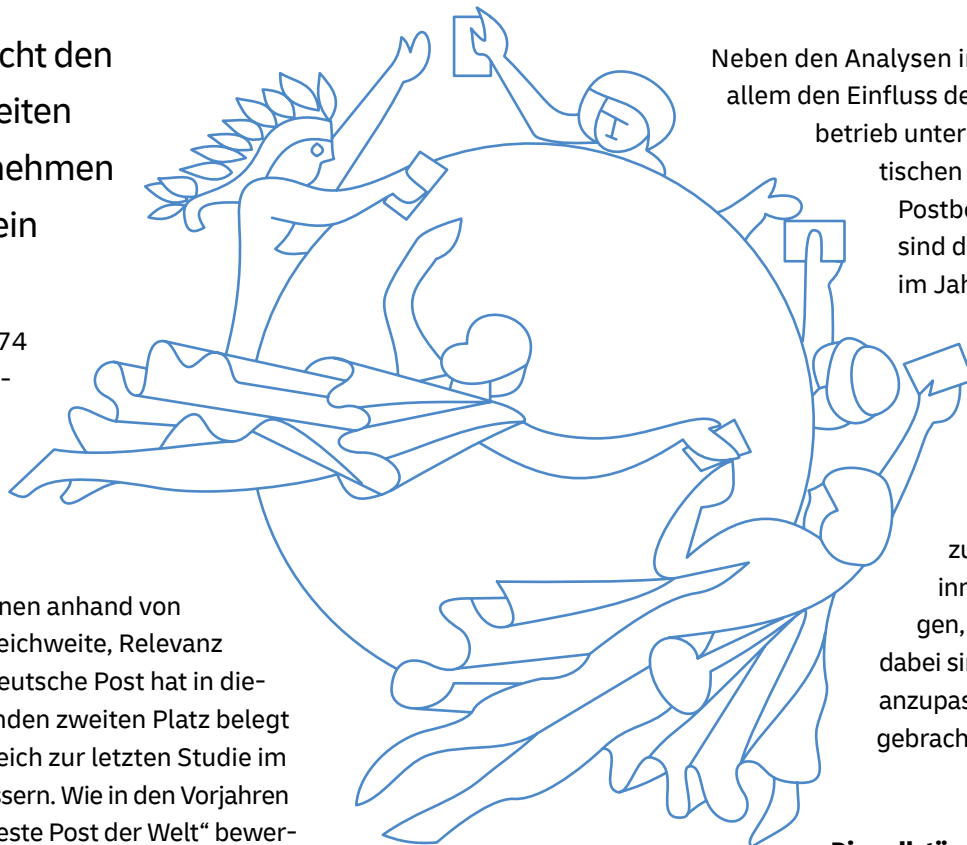
0,10

Punkte ist der Glücksabstand zwischen Ost und West, die Zufriedenheit in Ost und West ist damit fast identisch.

Spitzenplatz für Deutsche Post

Die Deutsche Post erreicht den zweiten Platz im weltweiten Ranking der Postunternehmen durch den Weltpostverein

Der Weltpostverein, der seit 1874 die internationale Zusammenarbeit der Postunternehmen und die Rahmenbedingungen des grenzüberschreitenden Postverkehrs regelt, hat auch in 2021 die weltweit insgesamt 172 Postorganisationen anhand von Kriterien wie Zuverlässigkeit, Reichweite, Relevanz und Resilienz untersucht. Die Deutsche Post hat in diesem Ranking einen hervorragenden zweiten Platz belegt und konnte sich damit im Vergleich zur letzten Studie im Jahr 2020 um einen Platz verbessern. Wie in den Vorjahren wurde die Schweizer Post als „beste Post der Welt“ bewertet, die weiteren Spitzenplätze belegten die Postunternehmen aus Österreich, Japan und Frankreich.



Neben den Analysen in den genannten Kategorien hat die Studie vor allem den Einfluss der Corona-Pandemie auf den weltweiten Postbetrieb untersucht und kam zu dem Ergebnis, dass die logistischen Engpässe im Jahr 2020 die Zuverlässigkeit des Postbetriebs stark beeinträchtigt haben. Weltweit sind die durchschnittlichen inländischen Zustellzeiten im Jahr 2020 gegenüber 2019 um 13 Prozent gestiegen, bevor sie im Jahr 2021 wieder das Vorkrisenniveau erreicht haben. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Postgesellschaften waren dabei sehr groß – die Spitzengruppe war davon kaum betroffen, andere dagegen extrem. Im Ergebnis führt das zu sehr großen Schwankungen innerhalb der Rangliste die zeigen, dass viele Postbetreiber noch dabei sind, sich an die neue Normalität anzupassen, die die Pandemie mit sich gebracht hat. ■

Die vollständige Studie kann hier heruntergeladen werden: <https://www.upu.int/en/Publications/2IPD/Postal-Development-Report-2021>



DEUTSCHE POST DHL NACHHALTIG



Klimaneutrale Logistik auf der Straße

Der Weg zur grünen Logistik besteht aus vielen kleinen Schritten – zwei neue Projekte von DHL Express und DHL Freight zeigen, wie es praktisch gehen kann.



DHL Express testet zum ersten Mal den Einsatz eines wasserstoffbetriebenen Elektro-LKW im Linienverkehr. Das eingesetzte Schwerlastfahrzeug mit einem Brennstoffzellen-Range-Extender hätte alleine mit Strom eine Reichweite von 40 bis 50 Kilometer. Die zusätzlich durch Wasserstoff erzielte Reichweite liegt bei 360 bis 400 Kilometern. Im Rahmen eines Pilottests legt das Fahrzeug auf der Strecke zwischen Breda (Niederlande) und Brüssel (Belgien) täglich eine Strecke von etwa 200 Kilometern zurück, getankt wird an einer mobilen Tankstelle von Wytach. Der LKW wird vom niederländischen Spediteur Nassau Sneltransport betrieben und transportiert Sendungen des DHL Express Kunden Apple. Das Pilotprojekt wird vom „H2 Share“-Projekts des Interreg North-West Europe-Programm gefördert. Ziel ist es, praktische Erfahrungen zu sammeln und die Entwicklung von CO₂-armen wasserstoffbetriebenen Schwerlastfahrzeugen für die Logistik zu erleichtern.

400

Kilometer beträgt die maximale Reichweite, die der Wasserstoff-Elektro-LKW mit einer Tankfüllung zurücklegen kann.

Zur Erreichung der CO₂-Reduktionsziele investiert die Deutsche Post DHL Group stark in die Nutzung alternativer Kraftstoffe. Wasserstoff erschließt neue Märkte und kann zu grünen Transportlösungen beitragen. Erkenntnisse aus dem Projekt sollen dabei helfen, das Potenzial dieser Kraftstoffalternative zu evaluieren und die Entscheidungsfindungsprozesse zu unterstützen.

Seit Juni 2021 erprobt DHL Freight mit Shell den Einsatz von Bio-LNG (Bio-Flüssiggas aus nachhaltiger Biomasse) in drei LKW für den Kunden GRUNDFOS, einem dänischen Pumpenhersteller. In den ersten fünf Monaten des Projekts konnten so bereits 87 Tonnen CO₂ vermieden werden, das ist etwa die Menge an Emissionen, die ein Diesel-LKW auf einer Strecke von fast 90 000 km erzeugt. Im Vergleich zu einem konventionellen Dieselmotor stellt es eine CO₂-Einsparung von 85 Prozent dar.

Langfristig heißt die Zukunft im Schwerlastverkehr auf der Langstrecke Wasserstoff – das beschriebene Pilotprojekt von DHL Express in Belgien wird ganz sicher nicht das einzige bleiben. Noch aber gibt es Fahrzeuge, Wasserstoff und die passende Infrastruktur nicht in ausreichender Menge. Um schon jetzt zur Dekarbonisierung des Straßenverkehrs beizutragen, können Brückentechnologien wie Bio-LNG einen entscheidenden Beitrag leisten. ■

KURZ NOTIERT

Führungswechsel eingeleitet

Deutsche Post DHL Group hat den Wechsel an der Konzernspitze eingeleitet. Dr. Frank Appel hat seinen Vertrag als Vorstandsvorsitzender bis Mai 2023 verlängert, danach übernimmt Dr. Tobias Meyer, der bislang das Vorstandsressort Post & Paket führt. Bereits zum Juli 2022 wird Tobias Meyer die Konzernfunktion Global Business Services von Frank Appel übernehmen und die Position als Leiter des Bereichs Post & Paket Deutschland an Nikola Hagleitner, bisher Vertriebschefin Post & Paket Deutschland, übergeben.



Neuer Service: POSTFACH Extra

Das seit Jahrzehnten beliebte Produkt POSTFACH wurde um eine neue Variante erweitert: möchten Kund*innen ihre Privatadresse nicht beliebig an jeden preisgeben, können sie über den Service POSTFACH Extra gezielt bestimmten Korrespondenzpartner*innen die Postfachanschrift mitteilen, um nur deren Sendungen separiert im Postfach zu empfangen. Die restliche private Post wird weiterhin in den Hausbriefkasten zugestellt. Auch für Verbände, Vereine, Parteien oder Gründer von Unternehmen ist der Service interessant, denn POSTFACH Extra trennt bedarfsgerecht die Eingangspost – die repräsentative Postfachadresse wirkt nach außen zudem professionell.

Auszeichnung mit Inklusionspreis



Die Deutsche Post DHL Group hat den „Inklusionspreis der Deutschen Wirtschaft 2021“ in der Kategorie „Konzern“ erhalten. Mit 15 000 Mitarbeitenden mit Schwerbehinderung – ein Beschäftigtenanteil von 8,5 Prozent – gehört der Konzern zu Deutschlands größten inklusiven Arbeitgebern. Die Jury war besonders von innovativen Vor-Ort-Projekten wie z. B. Integrationsabteilungen, Gehörlosenprojekten, inklusiver Nachwuchsförderung oder Rekrutierung aus Förderschulen und Behindertenwerkstätten überzeugt.



Neubau in Bremen

DHL Express Germany investiert rund 22 Millionen Euro in den Bau eines neuen Standorts in Bremen. Ab Ende 2022 werden dort rund 230 Beschäftigte in einer größeren und hochmodernen Produktionsfläche arbeiten, die durch Wärmepumpen, Photovoltaik und LED-Technik eine deutlich verbesserte CO₂-Bilanz aufweist. Der Neubau ist Teil eines Infrastrukturprogramms, mit dem DHL Express seine Produktionsstätten in Deutschland grundlegend modernisiert und erweitert.

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsche Post AG
Zentrale, Zentralbereich Corporate Public Affairs, 53250 Bonn
Verantwortlich für den Inhalt: Volker Ratzmann

Redaktion: Ulrike Mühlberg, David Kutsch
Gestaltung: Caroline Gärtner
Fotos: Deutsche Post DHL Group, Shutterstock

So erreichen Sie uns: www.facebook.com/deutsche-post
www.twitter.com/deutsche-postdhl
www.youtube.com/user/DeutschePostDHL
postforum@dphl.com
Bestellungen und Anfragen richten Sie bitte an die Redaktion:
postforum@dphl.com